

Premiere / Frankfurter szenische Erstaufführung

## DER TRAUMGÖRGE

Oper in zwei Akten und einem Nachspiel von Alexander Zemlinsky

Text von Leo Feld

In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln



Musikalische Leitung: Markus Poschner

Inszenierung: Tilmann Köhler

Bühnenbild: Karoly Risz

Kostüme: Susanne Uhl

Choreografie: Gal Fefferman

Licht: Jan Hartmann

Chor: Tilman Michael

Kinderchor: Álvaro Corral Matute

Dramaturgie: Zsolt Horpácsy

Görge: AJ Glueckert

Prinzessin / Gertraud: Zuzana Marková

Grete: Magdalena Hinterdobler

Hans: Liviu Holender

Marei: Juanita Lascarro

Müller: Dietrich Volle

Pastor: Alfred Reiter

Züngl: Michael Porter

Kaspar: Iain MacNeil

Mathes: Mikołaj Trąbka

Wirtin: Barbara Zechmeister

Wirt: Andrew Bidlack

Ein Bauer: Thomas Schobert

Ein älterer Bauer: Lars Rößler

Erster Bursche: Alexey Egorov

Zweiter Bursche: Yongchul Lim

Eine Traumstimme: Tiina Lönmark

Chor, Kinderchor und Statisterie der Oper Frankfurt; Frankfurter Opern- und Museumsorchester

### Mit freundlicher Unterstützung des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Die zentralen Themen der Oper, Ablehnung und Hass gegenüber Fremden, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Biografie von **Alexander Zemlinsky** (1871-1942): In Wien erlebte er um 1900 die ersten antisemitischen Anfeindungen, die sich auch gegen Künstler\*innen richteten. Eines der prominenten Opfer war Hofoperndirektor Gustav Mahler, der Zemlinsky mit der Komposition des *Traumgörge* beauftragt hatte. Nach Mahlers Entlassung 1907 wurde die Premiere umstandslos gestrichen. So kam das Werk erst 1980 in Nürnberg zur Uraufführung und wird nun erstmals szenisch in Frankfurt gezeigt. Zemlinskys faszinierende, spätromantische Musik erinnert zwar an seine Zeitgenossen, wirkt aber immer originell und inspiriert.

Zum Inhalt der Oper: Bücher bedeuten dem Dorfburschen Görge alles: Er ist in seine Traumprinzessin verliebt. Doch soll er die bodenständige Grete heiraten. Görge weiß, dass er in der Dorfgemeinschaft niemals akzeptiert werden wird. So läuft er vor seiner eigenen Hochzeit davon und will seine Lebensträume verwirklichen. Sein Plan scheitert: Er strandet drei Jahre später als Trinker in einem anderen Dorf. Um einen Aufstand zu organisieren, wird dort ein Sprecher gesucht. Die Bauern schlagen Görge vor. Dafür müsste er allerdings mit Gertraud, die im Dorf als Hexe verschrien ist, brechen. Als er sich weigert, sie zu verlassen, bekommen die beiden durch den Mob zu spüren, dass es in dieser Gesellschaft keinen Raum für Träume gibt. Vielleicht anderswo?

Der gebürtige Münchner **Markus Poschner** debütierte 2016 mit Händels *Messiah* an der Oper Frankfurt. Im Jahr darauf trat er mit großem Erfolg bei Publikum und Presse den Posten des Chefdirigenten des Bruckner Orchester Linz an. 2022 eröffnete er mit *Tristan und Isolde* die Bayreuther Festspiele, wohin er 2023 zurückkehrte. 2025/26 wird er als Chefdirigent an das Sinfonieorchester Basel wechseln. Der ursprünglich vom Schauspiel kommende Regisseur **Tilmann Köhler** ist ein gern gesehener Gast in Frankfurt, wo er nach Händels *Teseo*, *Radamisto* und *Xerxes* sowie nach Rossinis *Bianca e Falliero*, Frank Martins *Le vin herbé* und Mozarts *Le nozze di Figaro* nun mit Zemlinskys *Traumgörge* eine weitere Arbeit für das Musiktheater vorlegt. Angeführt von **AJ Glueckert** (Görge) sind fast alle Partien mit Ensemblemitgliedern der Oper Frankfurt besetzt, darunter **Magdalena Hinterdobler** (Grete) und **Liviu Holender** (Hans). Die tschechische Koloratursopranistin **Zuzana Marková** (Prinzessin / Gertraud) gastierte 2018/19 als Elvira in Bellinis *I puritani* erstmals in Frankfurt, 2021/22 gefolgt von Gilda in Verdis *Rigoletto*. Ihre Paraderolle ist die Violetta (*La Traviata*), die die junge Sängerin u.a. an die Berliner Staatsoper Unter den Linden, die Opéra National de Paris und die Arena di Verona sowie die Opernhäuser von Florenz und Marseille führte. Zu ihren Plänen gehört Donna Anna in Mozarts *Don Giovanni* am Teatro La Fenice in Venedig in der Regie von Damiano Michieletto.

**Premiere / Frankfurter szenische Erstaufführung:** Sonntag, 25. Februar 2024, um 18 Uhr im Opernhaus

**Weitere Vorstellungen:** 29. Februar, 3. (15.30 Uhr; mit kostenloser Betreuung von Kindern zwischen 3 und 9 Jahren), 9., 13., 16., 23., 31. (18 Uhr) März 2024

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr

**Preise:** € 16 bis 190 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Karten sind bei unseren üblichen Vorverkaufsstellen, online unter [www.oper-frankfurt.de](http://www.oper-frankfurt.de) oder im Telefonischen Vorverkauf 069 – 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten. Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung Ihrer Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Nummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an [holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de](mailto:holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de).